



31. Oktober 2018

Spuckschutzhauben bald auch in NRW - GdP-Forderung wird umgesetzt

Angespuckt zu werden ist nicht nur eine herabwürdigende Behandlung, sondern auch mit einem nicht unerheblichen Infektionsrisiko verbunden. Die GdP fordert seit 2012 die Einführung einer Spuckschutzhaube, um wiederholtes Anspucken wirksam zu unterbinden. Zuletzt hatte der Landesdelegiertentag der GdP im April die Forderung erneut unterstrichen.

Das Innenministerium kommt der Forderung der GdP jetzt nach und plant die Einführung von Spuckschutzhauben im 2. Halbjahr 2019.

Testlauf in sechs Kreispolizeibehörden schon ab dem 1.1.2019

Vorab sollen auf dem Markt erhältliche geeignete Modelle, die auch bereits in anderen Bundesländern im Einsatz sind, in ein einer sechs Monate dauernden Erprobungsphase in sechs Kreispolizeibehörden getestet werden. Welche Behörden das sein werden, steht noch nicht fest.

Nicht nur der Wachdienst wird ausgestattet

Die Spuckhauben sollen nicht nur dem Wachdienst, sondern auch dem Gewahrsamsdienst, den Einsatztruppen und der Bereitschaftspolizei zur Verfügung stehen. Ziel muss es sein, dass überall dort, wo Polizeibeschäftigte angespuckt werden, auch eine entsprechende Haube schnell greifbar ist.

Die GdP sorgt jetzt für eine zügige Umsetzung

Der Polizei-Hauptpersonalrat bestimmt über die Einführung von Spuckhauben mit. Die GdP wird sowohl die Beschaffung als auch den Probelauf gewohnt konstruktiv-kritisch begleiten und so dafür sorgen, dass die bestmögliche Lösung zügig umgesetzt wird.